



# Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 134. Sonnabend den 11. Juny 1831.

Des durch die ganze Provinz Schlesien fortwährend günstigen Gesundheitszustandes ungeachtet hat sich das Gerücht verbreitet, es sey in Woischnick, Lubliner Kreises, ein zum Grenz-Cordon gehöriger Soldat an der Cholera gestorben. Dieses Gerücht ist indess, wie ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen mich beziele, durchaus ungegründet und durch das allerdings in Woischnick nach einer Krankheit von wenigen Stunden am 6ten d. M. erfolgte plötzliche Ableben eines Musketiers, Namens Opitz, veranlaßt worden. Es hat sich jedoch weder im Verlauf der Krankheit noch bei der sorgfältig vorgenommenen Obduction des Leichnams irgend ein Kennzeichen ergeben, welches darauf hingedeutet werden könnte, daß der Opitz von der Cholera befallen gewesen sey. Im Gegentheil hat die Obduction überzeugend dargethan, daß eine durch heftige Entzündung des Kehlkopfs und der Lungenflügel herbeigeführte Erstickung, die alleinige Ursache des plötzlichen Todes gewesen ist.

Breslau den 10. Juny 1831.

Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.  
v o n M e r c e l.

## Bekanntmachung wegen der dießjährigen Gerichts-Ferien.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß die Ernste-Ferien bei dem Ober-Landes-Gerichte und den ihm untergeordneten Behörden von der Mitte des Monats Juli bis Ende August dauern.

Da in dieser Zeit ein großer Theil des Beamten-Personals Brunnenkuren und andere notwendige Reisen anstellen muß; so können während dieser 6 Wochen nur die schleunigen Angelegenheiten regelmäßig bearbeitet werden.

Den Unter-Behörden und Justiz-Commissarien wird dieses insbesondere zur Beachtung empfohlen mit dem Bemerken, daß während dieser Frist keine Präclusion erfolgen und keine Excitatorien ergehn sollen.

Breslau den 1sten Juny 1831.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

## P r e u ß e n.

Berlin, vom 8. Juny. — Der General-Konsul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika für die diesseitigen Rhein-Provinzen, Böcker, ist von Basel hier angekommen.

Se. Excell. der Kaiserl. Russische General-Lieutenant v. Wachten, ist nach Zepitz abgereist.

Aus Magdeburg vom 4. Juny meldet die dasige Zeitung: „Unsere Stadt hat das Glück gehabt, den Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) einige Tage in ihren Mauern zu sehen. Se. Königl. Hoheit trafen am 31. May, Abends 10 Uhr, von

Berlin hier ein und stiegen in der vormaligen Dom-Dechane ab. Am andern Morgen empfing der Prinz die Militair- und Civil-Behörden und einige der Aeltesten des Handelsstandes und begab sich sodann in Begleitung des ganzen Offizier-Corps in die Wohnung Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants von Drause, um diesen würdigen und allgemein verehrten Diener des Königs und des Vaterlandes zu seinem 50jährigen Dienst-Jubelfeste zu beglückwünschen. Demnächst nahm der Prinz den Dom in Augenschein und gab seine große Zufriedenheit mit den Fortschritten des Baues und mit der Ausführung zu erkennen. Mittags geruhte Se. Königl. Hoheit dem schönen Festmahl beizuwohnen, welches die 5te Division ihrem geliebten



Führer zu seiner Jubelfeier in der Stadt London veranstaltet hatte, und Abends einen Ball bei Sr. Excellenz dem Herrn General-Lieutenant Grafen von Hake durch seine Gegenwart zu verherrlichen. Tages darauf besichtigte der Prinz Vor- und Nachmittags die Truppen und Militair-Anstalten, nahm ein Frühstück im Friedrich-Wilhelms-Garten ein, speiste zu Mittag bei dem Herrn Geheimen Staats-Minister von Kiewitz Excellenz und brachte den Abend in einer Gesellschaft zu, die der Kaufmann Herr Morgenstern in seinem schönen Landhause auf dem Werder veranstaltet hatte. Am Freitage setzte Sr. Königl. Hoheit die Truppen-Besichtigung Vor- und Nachmittags fort, speiste zu Mittag bei dem Herrn General-Lieutenant Graf von Hake und geruhte, gegen Abend ein kleines ländliches Fest anzunehmen, das Seitens der Stadt-Behörde auf dem Herrnkung eingerichtet und sehr zahlreich besucht war. Heute früh hatten wiederum Truppen-Übungen statt, wonächst der Prinz ein Dejeuner gab und dann über Schönebeck nach Rötzen und Dessau abreiste. Ueberall hat sich der Prinz durch seine Leutseligkeit und ächte Humanität die Herzen der Magdeburger von neuem und noch mehr zu eigen gemacht. Unsere besten Segenswünsche begleiten ihn, und unser heißestes Gebet ist und bleibt: Gott segne den König und sein ganzes Haus."

Die Königl. Hafen-Polizei-Kommission zu Pillau hat folgende Nachricht für Schiffer, die den dortigen Hafen besuchen wollen, bekannt machen lassen: „Bei den strengen Maßregeln, welche hier zur Vermeidung des Einschleppens ansteckender Krankheiten aus fremden Häfen und Gegenden ergriffen sind, wird es dringend erforderlich, daß jeder Schiffer beim Anlegeln auf Pillau schon auf der äußeren Rhede seine Nationale zeige, hört die Lootsen erwarte und deren weitere Anweisung genau befolge. Im Unterlassungsfalle hat ein Jeder es sich beizumessen, wenn aus der auf den Festungswerken aufgeführten schweren Batterie, Feuer gegeben wird, und sollte nach dem ersten blinden Schuß ein Schiffer nicht sogleich beidrehen, so ist die Batterie instruiert, scharf zu schießen und jedes Schiff, welches die gegebene Warnung nicht beachtet, ohne weitere Berücksichtigung vom Hafen abzuhalten. Alle aus vorrächtigen Gegenden kommende Schiffe müssen sich der angeordneten strengen Quarantaine unterwerfen, oder haben zu gewärtigen, daß Waffengewalt gegen sie angewandt, und strenge Strafen den Führern derselben auferlegt werden."

Pillau, am 2. Juni 1831.

Königl. Preuss. Hafen-Polizei-Commission.

Flach. Fischer. Ruhn.

### R u s s l a n d.

St. Petersburg, vom 28. May. — Se. Majestät der Kaiser haben mehrere von Seiten des General-Feldmarschalls Grafen Diebitsch-Sabalkanski, laut

der demselben zustehenden Machtvollkommenheit, ausgegangene Ordens-Verleihungen an Offiziere der Armee, die sich in den Gefechten gegen die Polen ausgezeichneten, zu bestätigen geruht.

Hier ist von Seiten des Finanz-Ministeriums folgende, vom 26. May datirte Bekanntmachung erschienen: „Da in einigen Gegenden Littauens die Cholera ausgebrochen ist, so sind für jeden Fall Vorsichts-Maßregeln genommen worden, und die Briefe werden in Mariwa durchstochen werden. Dies dem Publikum zur Nachricht, um unnöthiger Furcht vorzubeugen."

Nach amtlichen Berichten belief sich zu Ende des Jahres 1829 die Gesamt-Bevölkerung Rußlands mit Einschluß des Königreichs Polen, Finnlands, der Bolkerschaften jenseits des Kaukasus, der Civil- und Militair-Beamten, einiger Sibirischen Bolkerschaften und der Individuen weiblichen Geschlechts auf 49 Millionen, worunter 17,558,898 leibeigene und freie Bauern und 243,548 Geistliche. Abgaben an den Staat zahlen 18,771,812 Individuen und 325,809 Familien. Dem Militairdienst unterlegen 747,557 Individuen, nämlich 189,870 zu den Militair-Kolonieen gehörende Bauern, 262,105 Kosaken, 167,269 Kaschiren, 31,159 Dietcheriakten, 28,344 nomadisirende Kalanuden und 68,810 Kirgisen.

Die Allg. Zeit. bemerkt: Privatbriefe aus Petersburg deuten auf die Möglichkeit hin, daß wezen der Polnischen Angelegenheit Unterhandlungen stattfinden dürften. Es wäre dieses schon deshalb zum Heile für Europa wünschenswerth, weil bei Fortsetzung dieses Kriegs es selbst der größten Vorsicht nicht gelingen würde, der immer weiter greifenden Cholera Grenzen zu setzen. Möchten die Polen einsehen, daß sie, trotz aller Anstrengung, endlich doch vermuthlich der Uebermacht erliegen müssen; die Russische Regierung aber, daß sodann das besiegte Polen eine Wüste seyn würde. Wir haben schon einmal gesagt, daß Alles darauf ankomme, eine glückliche Form zu Anknüpfung der Unterhandlungen zu finden, eine für beide kriegsführende Theile ehrenvolle Form; die Ereignisse rathen es an, und wir wiederholen es.

### F r a n k r e i c h.

Paris, vom 31. Mai. — Der König und die Königl. Familie trafen vorgestern Mittag gegen 12½ Uhr, begleitet von den Ministern des Innern und des Krieges, so wie dem Marschall Gerard, in Versailles ein. 21 Kanonenschüsse verkündigten die Ankunft Sr. Maj. Auf dem Waffenplatze, wo die Nationalgarde, das 12te Linien-Infanterie, das 1ste Karabinier, und das 11te Artillerie-Regiment in Reihe und Glied aufgestellt waren, stieg der König zu Pferde und ließ diese verschiedenen Truppengattungen, nach vorheriger Musterung, an sich vorbei defiliren. Se. Majestät begaben sich demnächst nach dem Schlosse, wo Sie bei Ihrem Er-



scheinen auf dem großen Balkon von dem zahlreich versammelten Volke mit dem lautesten Jubel begrüßt worden. Bald darauf versägte die ganze Königl. Familie sich in den Garten und bestieg auf dem Kanal eine Yacht, um einem dem Monarchen zu Ehren veranstalteten Fischenfesten beizuwohnen. Geseist wurde in Groß-Trianon an einer Tafel von 80 Couverts, zu welcher das Publikum als Zuschauer zugelassen wurde. Gegen 8 Uhr kehrten Sr. Majestät nach St. Cloud zurück. In Versailles spielten die kleinen Springbrunnen von 12 Uhr an, und die großen von 3 bis 6 Uhr. Um 9 Uhr wurde im Schlosshofe ein Feuerwerk abgebrannt; dem Rathhause gegenüber ward im Freien getanzt. Um 6 Uhr wurden die Lustbarkeiten augenblicklich durch ein Gewitter gestört; doch stellte sich bald wieder ein heiterer Himmel ein, so daß der Abend von der wogenden Menge in Freude und Lust verbracht werden konnte.

Dem Journal des Débats zufolge, würde der König seine zweite Reise am nächsten Montag, 6. Juni, antreten und 20 Tage abwesend seyn. Das genannte Blatt giebt folgende Reiseroute an: Meaux, Epervier, Chalons, Verdun, Metz, Nancy, Lunéville, Straßburg, Colmar, Mühlhausen, Montbéliard, Besançon, Langres, Chaumont, Bar-sur-Aube, Troyes, Nogent, Provins, Melun, Paris.

Der Abbé Gregoire, ehemaliger Bischof von Blois, ist gestern Nachmittag nach einer langen schmerzhaften Krankheit mit Tode abgegangen.

Briefen aus London zufolge, werden alle in Italien befindliche Mitglieder der Familie Napoleon, die ein Gesetz vom Französischen Boden entfernt hält, mit Ausnahme des Kardinals Fesch und der Madame Leticia, sich in England niederlassen. Die Gräfin von St. Len (Hortense Beauharnais) ist bereits in London.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 17ten May meldet, daß das Französische Schiff „Endymion“ in den Tago eingelaufen sey, und daß man im Angesichte des Lissaboner Hafens zwei Fregatten und eine Korvette derselben Nation signalisire.

Der Gesandte des Bey von Tunis ist jetzt hier angekommen. Er heißt Sidy Benajer, ist etwa 50 Jahre alt und gehört einer der ersten Familien des Landes an. Er ist General-Gouverneur von Gerbi, und wegen seiner großen Rechtlichkeit dort allgemein geliebt und geachtet. Er hat mehrere Söhne, die ebenfalls öffentliche Ämter bekleiden; seinen ältesten Enkel hat er mit nach Frankreich gebracht.

Die Allg. Zeit. berichtet aus Frankreich vom 26. May: „Die Oesterreichische Regierung fährt fort, mit großem Aufwande außerordentliche Kriegsrüstungen zu betreiben; täglich kommen Ungarische Grenz-Regimenter durch Wien, die in den umliegenden Gegenden einquartiert werden, und sich dann nach und nach eichensweise theils gegen Italien, theils gegen den Rhein wenden. So eben ist der Befehl ergangen,

neuerdings eine große Anzahl von Batterien zu organisiren. Diese imposanten Truppenmassen, die Oesterreich sowohl gegen den Rhein hin als in Italien entwickelt, können natürlich der Französischen Regierung, ungeachtet der friedlichsten Versicherungen von Seite des Oesterreichischen Kabinetts, nicht Vertrauen einflößen. — Das Französische Ministerium, welches in dieser letzten Zeit oft genug sprechende Beweise von Mäßigung gegeben, und gezeigt hat, daß es sich nicht in die Politik der andern Europäischen Mächte mische, glaubt nun ein gegründetes Recht zu haben, auf die Einstellung der Kriegsrüstungen zu dringen, die nothwendigerweise früh oder spät für Frankreich eine drohende Stellung einnehmen müßten. Dazu kommt noch, daß die Oesterreichischen Besatzungen die Provinzen des Kirchenstaats noch immer nicht geräumt haben. Gegenwärtig sind deshalb zu Rom Unterhandlungen zwischen den Botschaftern Frankreichs und Oesterreichs eröffnet, welche die gänzliche Räumung der besetzten Festungen zum Gegenstande haben. Die Oesterreichische Politik hat sich bei der neulichen Intervention in den Italienischen Angelegenheiten allerdings von einer sehr consequenten und energischen Seite gezeigt, und Frankreich in Unthätigkeit zu erhalten gewünscht. Wenn indessen jetzt angeseht wird, daß die Nothwendigkeit erheische, länger noch Besatzungen in den Römischen Provinzen zu lassen, indem die päpstlichen Truppen zu Erhaltung der Ruhe zu schwach wären, so will Frankreich, wie wir zu wissen glauben, diesen Grund nicht gelten lassen, und es steht von der Weisheit und Mäßigung des Wiener Kabinetts zu erwarten, daß es die gegenwärtige Gelegenheit, großen Uebeln zuvorzukommen, und den Frieden Europas dauerhaft zu befestigen, nicht ungenützt vorüber gehen lassen wird.“

## England.

London, vom 1. Juni. — Nach dem letzten Leber bei Hofe am 28ten v. M. gaben Ihre Majestäten den verschiedenen Mitgliedern der Königl. Familie ein Diner im Palaste von St. James.

Gestern empfingen Ihre Majestäten in Windsor die Besuche des Herzogs von Richmond, des Grafen und der Gräfin Münster, der Lords Adolph und August Fitzclarence, des Grafen Grey, des Grafen und der Gräfin Howe und des Grafen v. Albemarle.

Im Publikum nennt man den Herzog v. Richmond als den wahrscheinlichen Nachfolger des Marquis von Anglesea in dessen Posten als Vizekönig von Irland.

Außer den inneren Verhältnissen des Landes, welche die Minister so sehr beschäftigen, nehmen hauptsächlich die Belgischen und Po-nischen Angelegenheiten ihre Aufmerksamkeit in Anspruch. Obgleich von den Ansprüchen der Belgier auf Luxemburg und Limburg erstere allein mit dem Deutschen Bunde zu verhandeln seyn dürften, so erhalten sie doch durch die Nachbarschaft Frankreichs eine weit größere Beziehung, und werden zum Gegenstande einer Europäischen Frage vom



ersten Range. Es war daher ein glücklicher Gedanke, in den hiesigen Conferenzen Alles zu erschöpfen, was auf Belgien Bezug hat, und durch die verschiedenen Protokolle den Weg zu bezeichnen, welchen nicht allein die in diesem politischen Prozesse wirklich beteiligten Parteien zu befolgen haben, sondern den auch das übrige Europa zur Sicherheit des Ganzen einzuhalten verspricht. Die Widerspenstigkeit der Belgier, sich den Beschlüssen der Conferenzen zu fügen, vereitelte jedoch bisher alle Bemühungen und die wohlgemeintesten Absichten der Mächte, und schien bei längerer Nachsicht größeren Verwickelungen Raum zu geben, als jene waren, die man sich zu verhüten bemühte. Diesem Uebelstande konnte nur durch die Festsetzung eines peremptorischen Termins begegnet werden, in welchem die Annahme der Protokolle verlangt, oder im Weigerungsfalle die Anwendung coercitiver Maßregeln angedroht wurde. Ein in der letzten Woche unterzeichnetes Protokoll verfügt nun darüber, indem es die unbedingte Annahme der in den Londoner Conferenzen abgeschlossenen Protokolle verlangt, oder die Belgier in einem feindlichen Zustande gegen Europa erklärt, falls sie in ihrer bisherigen Verfahrungsweise beharren, und sich den Beschlüssen der Mächte nicht fügen wollten. Preussen und Frankreich würden alsdann aufgefördert werden, denselben Folge zu verschaffen, und ein Preussisches und Französisches Truppenkorps Befehl erhalten, in Belgien einzurücken und zu einem gemeinschaftlichen Zwecke zu agiren. Solch einer ernstlichen Demonstration werden die Belgischen Patrioten nicht lange zu widerstehen wagen, und man darf hoffen, daß somit ein Auskunfts Mittel gefunden worden ist, um von dieser Seite vorerst die Ruhe Europa's nicht gestört zu sehen.

Briefe aus Plymouth melden als ein Gerücht, daß die in Spithead zu versammelnde Kriegsflotte wahrscheinlich länger in See bleiben werde, als man bis jetzt vermuthete, nämlich bis October oder November d. J.

Aus Birmingham schreibt man, daß die große Waffenslieferung an Frankreich eingestellt sey, und, wie man vermuthet, aus dem Grunde, weil die Fabriken nicht im Stande sind, den im Contract auf Mitte des nächsten Monats bestimmten Lieferungs-Termin zu halten.

Man schreibt aus Konstantinopel vom 25ten v. M., daß unter den Schwierigkeiten, die den Sultan jetzt umgeben, der Geldmangel nicht der kleinste sey: „Von den meisten der reichen Juden in der Hauptstadt hat er schon vorher zu viel Anleihen erpreßt, wovon sie nur zu gut wußten, daß er sie nie zurückzahlen wird. Die meisten der Armeier, die früher reich waren, sind längst durch ihn ihres ganzen Vermögens beraubt. Seine Griechischen Unterthanen haben auch schon seit langem nichts mehr zu geben, und die Mahomedanischen sind nicht geneigt, zu leiden, daß seine Neuerungen sich bis zur Besteuerung des übrigen erstrecken.“

Die Madras-Zeitung vom 22. Januar bringt die Nachricht von einer großen Feuersbrunst, welche in der Stadt Moulmein die am bortigen Markt belegenen Gebäude und außerdem noch gegen 300 Häuser in Asche gelegt haben soll. Mehrere Menschen sollen dabei ihr Leben verloren haben, sehr viele schwer verwundet und in den niedergebrannten Häusern fast alle Hausthiere umgekommen seyn; der Verlust an Eigenthum und Vermögen, wird hinzugefügt, sey außerordentlich groß.

## Niederlande.

Brüssel, vom 2. Juni. — In der gestrigen Sitzung des Congresses war die Berathung über den von der Central-Section veränderten Entwurf des Herrn Nothomb an der Tagesordnung. Der Präsident verlas den ersten Artikel, welcher lautete: „Die Wahl des Staats-Oberhauptes wird nach den Bestimmungen vor sich gehen, die durch das Decret vom 29. Januar 1831 festgesetzt sind.“ Hr. v. Jacqz bemerkte, daß in dem 3ten Artikel dieses Decrets die Art und Weise der Wahl angeordnet worden sey, und fragte, ob man die für das Scrutinium vorgeschriebenen Bestimmungen auch bei dieser Gelegenheit in Anwendung bringen wolle. Da jetzt nur ein Kandidat vorhanden sey, so genüge, seiner Meinung nach, der bloße Namensaufruf. Herr Raikem erwiederte, daß es sich jetzt nur um den 1sten und 2ten Artikel des angeregten Decrets handle. Herr Deyts schlug folgendes Amendement vor: „Der Congress erklärt erstens, daß er auf keine Weise die Nothwendigkeit, das Protokoll der Londoner Conferenz vom 20. Januar und die späteren anzunehmen, anzuerkennen gedenkt; zweitens, daß, wenn das erwählte Staats-Oberhaupt nicht im Verlaufe eines Monats die Krone annimmt und nicht in den dem obigen Termin zunächst folgenden 14 Tagen den Eid leistet, den der 80ste Artikel der Constitution verlangt, die Wahl als nicht geschehen betrachtet werden soll; drittens, das Staats-Oberhaupt wird den Bestimmungen gemäß proclamirt, die durch das Decret vom 29. Januar 1831 festgesetzt sind.“ Der Redner unterstützte sein Amendement durch die Behauptung, daß, wenn man ohne alle Bedingungen zur Wahl schritte, dies leicht so angefaßt werden könne, als ob der Congress sich der Annahme der Protokolle füge. Herr A. Gendebien sagte, daß es ihm unmöglich schiene, daß man den Vorschlag der Central-Section annehmen könne. Das Decret, nach dessen Bestimmungen man die Wahl vornehmen wolle, beschränke sich darauf, statt aller Bedingungen die Eidesleistung zu verlangen. Jetzt aber genüge diese alleinige Bedingung nicht mehr. Die Herzoge von Leuchtenberg und Nemours hätten ihre Annahme keiner Bedingungen unterworfen; dagegen sage der Prinz von Sachsen-Koburg, wie die Minister und die Londoner Deputirten berichtet hätten, daß er nur dann erst einwilligen



könne, wenn die Grenzen bestimmt seyen. Hieraus gehe die Nothwendigkeit hervor, daß man auch von Seiten des Congresses Bedingungen stellen müsse. Man wisse, daß die Konferenz mehr als jemals auf die Annahme der Protokolle bestehe, denen sich aber Belgien niemals unterwerfen könne, ohne sich zu entehren. Herr Gendebien behauptete, daß man in Bezug auf den Prinzen Leopold getäuscht werde, wie bei der Wahl des Französischen Prinzen, und daß alle diese diplomatischen Wendungen zu nichts weiter führen würden, als den Congress zur Annahme der Protokolle zu verleiten. Wenn dies geschähe, so würde er Belgien für immer verlassen, und wenn er gezwungen wäre, das selbst zu bleiben, so hoffe er doch wenigstens diese Schande nicht zu überleben. Herr Debeau, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, antwortete dem vorliegenden Redner und sagte:

„Ich könnte die bitteren Reden, welche Sie so eben vernommen haben, auf die Majorität des Congresses zurückschieben; denn das Ministerium hat nichts gethan und nichts gesagt, um die Entschlüsse herbeizuführen, welche der Congress gefaßt hat. Ich muß bemerken, meine Herren, daß es in diesem Augenblick hier kein Ministerium mehr giebt, und ich erkläre, daß ich an dieser Diskussion als Deputirter und nicht als Minister Theil zu nehmen gedenke; als Deputirter will ich meinem Vaterlande und meinen Kommittenten von meinem Bortum Rechenschaft ablegen. Man sagt uns, daß der Krieg begonnen werden müsse, und daß wir die Bevollmächtigten der Konferenz zurücksenden sollen; aber während der 6 Monate, daß Sie (Hr. Gendebien) Minister gewesen sind, haben Sie den Krieg nicht verhindert, nein, sondern dem so glücklich begonnenen Einhalt gethan. Sie haben einen für Belgien verwerflichen Waffenstillstand unterzeichnet, der, wenn einmal von Mystificationen die Rede seyn soll, der Gipfel derselben gewesen ist. Sie reden davon, die Bevollmächtigten zurückzusenden; aber Sie selbst haben von Lord Ponsonby Protokolle empfangen, gegen welche Sie protestirt haben — nichtsdestoweniger haben Sie ihm weder seine Pässe zugesandt, noch die Unterhandlungen abgebrochen. Werfen Sie mir daher nicht meine Langsamkeit vor, denn ich habe in 2 Monaten mehr gethan, als Sie in sechs. — Sie reden davon, daß die Note des Generals Belliard nicht gezeichnet sey, aber als Minister wissen Sie sehr wohl, was eine Verbal-Note ist. Wie können Sie an der Authenticität derselben zweifeln, da sie öffentlich vorgelesen, gedruckt, vertheilt und in den Zeitungen bekannt gemacht worden ist, ohne daß General Belliard dieselbe desavouirt hat? Ihre Zweifel können nicht das Ministerium, wohl aber den General Belliard beleidigen. Was die Annahme von Seiten des Prinzen Leopold betrifft, so wiederhole ich Ihnen, daß ich dieselbe, wenn auch nicht als ganz gewiß, doch als sehr wahrscheinlich betrachte. Es ist meine Sache nicht den Lord Pon-

sonby darüber zu rechtfertigen, daß er hier eine Zeitlang für den Prinzen von Oranien thätig gewesen ist. Wenn er uns aber jetzt auffordert, den Prinzen von Sachsen-Coburg zu wählen, so liegt dem Betragen des edeln Lords, wenn es auch widersprechend erscheint, doch immer der Wunsch zum Grunde, die Unabhängigkeit Belgiens zu begründen. Die Mittel sind verändert, der Zweck bleibt derselbe. — Man hat vom Verluste des Namens „Belgien“ gesprochen. Nun ja, meine Herren, dieser Name kann verloren gehen, wenn es zu einem allgemeinen Kriege kommt. Wenn Frankreich siegreich aus dem Kampfe hervorgeht, so werden wir, zur Bezahlung der Kriagskosten, demselben einverleibt werden; unterliegt es, so kommen wir wieder unter die Herrschaft Hollands. Jede dieser Alternativen führt die Verfülgung des Namens Belgien mit sich.“

Sämmtliche hiesige Blätter theilen folgende zwei Protokolle mit:

I. Protokoll Nr. 23. der im auswärtigen Amte zu London am 10. May 1831 gehaltenen Konferenz.

Der Bevollmächtigte Frankreichs lenkte, nachdem er die vollkommene und gänzliche Zustimmung der Regierung Sr. Majestät des Königs der Franzosen zu den Protokollen Nr. 21 und 22 vom 17. April angezeigt hatte, die Aufmerksamkeit der Bevollmächtigten Oesterreichs, Großbritanniens, Preussens und Russlands auf die Mittel, die Ausführung und die Wirksamkeit des letzteren dieser Aktenstücke mit Vorsichtsmaßregeln in Verbindung zu bringen, welche am besten geeignet wären, jede Unruhe in Bezug auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens selbst bis auf den Vorwand verschwinden zu machen. Die erste Frage, welche die Konferenz in dieser Hinsicht erörterte, bezog sich auf den Termin, welchen man der Belgischen Regierung zugestehen könne, um den in dem Protokolle Nr. 22 enthaltenen definitiven Vorschlägen beizutreten. In Betracht, daß der Kommissarius der fünf Höfe in Brüssel und die Regierung Sr. Majestät des Königs der Franzosen der Meinung sind, daß ein mäßiger Aufschub die Mittel darbieten würde, die Gemüther in Belgien auf diese wichtige Mittheilung vorzubereiten, haben die Bevollmächtigten beschlossen, daß Lord Ponsonby ermächtigt werden solle, mit dem General Belliard die vorläufigen Schritte zu verabreden, welche in dieser Beziehung am meisten Wirkung hervorbringen dürften, und das Protokoll Nr. 22 der Belgischen Regierung nicht eher auf offizielle Weise mitzutheilen, als bis sie ihren ganzen Einfluß darauf verwendet haben, die Vortheile allgemein anschaulich zu machen, welche den Belgiern aus einer sofortigen und aufrichtigen Annahme der Grundlagen der Trennung, welchen Sr. Majestät der König der Niederlande schon vollkommen beigetreten ist, entspringen würden. — Andererseits ist man übereingekommen, daß die offizielle Mittheilung



des in Rede stehenden Protokolls unter allen Umständen vor dem 1. Juni d. J. stattfinden solle, und daß mit diesem Tage der Termin zu Ende gehe, den die Londoner Konferenz der Belgischen Regierung bewillige, um sich ihrem augenscheinlichen Interesse gemäß in die Lage zu versetzen, in der sich Sr. Majestät der König der Niederlande durch seine Annahme der Grundlagen der Trennung, welche oben erwähnt sind, den fünf Mächten gegenüber befinde. — Die Bevollmächtigten haben außerdem beschlossen, daß, wenn die Belgische Regierung an dem bestimmten Tage durch eine offizielle Antwort erklärt, den erwähnten Grundlagen der Trennung beitreten zu wollen, sogleich die nöthigen Maßregeln angeordnet werden sollen, um aufs schnellste die Räumung der Plätze und Gebietstheile zu bewirken, welche die resp. Truppen jenseits der Grenzen besetzt halten, die Belgien und Holland angewiesen sind. Bei dieser Voraussetzung würde der Austausch der Territorien und andere Arrangements, deren Grundsatz durch den Artikel IV. der Grundlagen der Trennung festgesetzt ist, durch eine gemeinschaftliche Uebereinkunft der beiden unmittelbar interessirten Parteien — eine Uebereinkunft, zu der Durch ihre Freundschaftsdienste beizutragen die fünf Höfe sich vorbehalten — entschieden werden. Wenn aber im Gegentheil die Grundlagen von der Belgischen Regierung am 1. Juni nicht angenommen seyn werden, so haben die Bevollmächtigten für diesen Fall beschlossen: Erstens, daß nach den Worten des Protokolls Nr. 22 ein vollkommenes Abbrechen jeder Beziehung zwischen den fünf Mächten und den Behörden, welche Belgien regieren, stattfinden soll; Zweitens, daß die fünf Mächte, anstatt sich ferner, wie sie es bisher gethan haben, bei dem Deutschen Bunde dafür zu verwenden, um der Anwendung von Maßregeln, welche der Deutsche Bund entschlossen ist in dem Großherzogthum Luxemburg zu ergreifen, Einhalt zu thun, selbst die Nothwendigkeit dieser Maßregeln anerkennen müssen; Drittens, daß die fünf Mächte, mit Rücksicht auf die Innigkeit der Verbindung, welche zwischen ihnen und dem Deutschen Bunde besteht, den Bundestag in Frankfurt ersuchen werden, ihnen dadurch einen Beweis von Freundschaft zu geben, daß er der Londoner Konferenz vertrauliche Mittheilungen über die Absichten des Bundes in Bezug auf die Zahl und die Anwendung der Truppen mache, welche er in das Großherzogthum Luxemburg einrücken zu lassen beabsichtige. Diese durchaus dienstgefälligen Mittheilungen würden nur den Zweck haben, die Konferenz in den Stand zu setzen, den Besorgnissen zuvorzukommen, welche die militairischen Bewegungen in den angrenzenden Ländern erregen könnten; Viertens, wenn die Belgier den Waffenstillstand verlegen, den sie in Bezug auf Holland beobachten müssen, und dessen Territorium angreifen, so würden die fünf Mächte, mit denen die Belgier durch Verletzung der seit dem 21. November 1830 eingegangenen Verbindlichkeiten ipso facto in einen

Zustand der Feindseligkeiten treten würden, die Maßregeln zu verabreden haben, welche sie solchen Angriffen entgegenzusetzen für Pflicht erachten möchten; und die erste dieser Maßregeln würde in der schleunigen Ausführung der Bestimmungen bestehen, welche in der Instruction angedeutet sind, womit die Kommissarien der Konferenz seit dem 18. Januar d. J. versehen wurden, und die dem Protokoll Nr. 10 beigelegt ist; Fünftens endlich, daß, wenn diese Bestimmungen ungenügend befunden würden, die Londoner Konferenz, im Namen der fünf Höfe handelnd, durch ein gemeinschaftliches Uebereinkommen die weiteren Maßregeln worden werde, welche die Umstände zu diesem Zwecke erheischen dürften. — Die Bevollmächtigten sind übereingekommen, daß das gegenwärtige Protokoll, welches die Verfügungen desjenigen vom 17. April, Nr. 22, vervollständigt, auch dazu dienen soll, die Instruktionen des Lords Ponsonby zu vervollständigen, und ihm zu diesem Behuf unverzüglich zugesandt werde.

(gez.) Esterhazy. Wessenberg. Talleyrand. Palmerston. Bülow. Lieven. Matsjewicz.

## II. Protokoll Nr. 21 der im auswärtigen Amte am 21. Mai gehaltenen Konferenz.

Lord Ponsonby, der es nach Empfang des Protokolls Nr. 23 für seine Pflicht gehalten hatte, den Zustand der Belgischen Angelegenheiten der Konferenz persönlich auseinander zu setzen, ist von den Bevollmächtigten der fünf Höfe gehört worden. In Erwägung, daß aus der durch Lord Ponsonby gegebenen Auskunft hervorgeht: 1) daß der Beitritt des Belgischen Kongresses zu den Grundlagen der Trennung Belgiens von Holland sehr erleichtert werden würde, wenn die fünf Höfe übereinkämen, Belgien in seinem Wunsche, zum Besiz des Großherzogthums Luxemburg gegen eine Entschädigung zu gelangen, Beistand zu leisten; 2) daß, da die Erwählung eines Souverains unerlässlich geworden, um zu endlichen Bestimmungen zu gelangen, es zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes das beste Mittel seyn würde, die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, welche die Annahme der Souverainetät Belgiens von Seiten des Prinzen Leopold in dem Falle nach sich ziehen dürfte, daß, wie man nach Allen zu glauben berechtigt ist, ihm diese Souverainetät angetragen würde; — so sind die Bevollmächtigten übereingekommen, Lord Ponsonby zu ersuchen, nach Brüssel zurückzukehren, und ihm die Vollmacht zu ertheilen, dort zu erklären: 1) daß die fünf Mächte nicht länger ansehn können, den Beitritt der Belgischen Regierung zu den Grundlagen der Trennung Belgiens von Holland zu verlangen, — Grundlagen, welchen der König der Niederlande bereits beigetreten ist; 2) daß die fünf Mächte in Betreff des Wunsches der Belgischen Regierung gegen Entschädigung zum Besiz des Großherzogthums Luxemburg zu gelangen, das Versprechen geben, mit dem Könige der Niederlande eine Unterhandlung anzuknüpfen, um, wo



möglich, Belgien, vermittelst angemessener Entschädigung, den Besitz jenes Landes zu sichern, das seine dermaligen Verhältnisse zum Deutschen Bunde beibehalten würde; 3) daß die fünf Mächte, sobald sie den Beitritt der Belgischen Regierung erlange, es dem Deutschen Bunde mittheilen und denselben zugleich von ihrer eingegangenen Verbindlichkeit in Kenntniß setzen würden, eine Unterhandlung einzuleiten, um Belgien vermittelst angemessener Entschädigung, wo möglich den Besitz des Großherzogthums Luxemburg zu sichern; und daß die fünf Mächte zur selbigen Zeit den Deutschen Bund ersuchen würden, während der Unterhandlungen die Vollziehung der zur militairischen Besetzung des Großherzogthums beschlossenen Maßregeln auszusetzen; 4) daß sobald die Belgische Regierung den Grundlagen der Trennung beigetreten seyn wird und die in Bezug auf die Souveraineté Belgiens obwaltenden Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt seyn werden, die zur Ausführung jener Grundlagen nöthigen Unterhandlungen mit dem Souverain Belgiens und unter den Auspizien der fünf Mächte sogleich eröffnet werden sollen; 5) endlich daß, wenn dieser Beitritt bis zum 1. Juny nicht erfolgt ist, Lord Ponsonby, in Uebereinstimmung mit dem General Belliard die im Protokoll Nr. 23 vom 10. May enthaltenen Instructionen zu vollziehen und der Belgischen Regierung die Beschlüsse mitzutheilen haben wird, welche die fünf Höfe für einen solchen Fall in besagtem Protokolle ausgesprochen haben.

(gez.) Esterhazy; Wessenberg. Talleyrand. Palmerston. Bülau. Klevin; Matuszewicz."

### I t a l i e n .

Aus Sardinien wird berichtet: „Der König von Sardinien hat bereits mehrere Edikte erlassen, durch welche zu wirklicher Einführung der Verbesserungen, die man von den guten Gesinnungen dieses Fürsten erwartet, der Anfang gemacht wird. Nach einem derselben wird der Senat ermächtigt, über sämtliche Angelegenheiten zu entscheiden, welche bisher wegen des angesehenen Standes der Parteien an die Krone verwiesen wurden. Durch ein ferneres Edikt wird alle Vermögens-Confiscation wegen Vergehens aufgehoben. Endlich wird noch durch ein weiteres die Todesstrafe für Haus-Diebstahl u. dgl., das Räubern und Zwickeln mit glühenden Zangen abgeschafft. Man hofft fortwährend, daß den Flüchtlingen, mit Ausnahme derjenigen, welche die Todesstrafe verurtheilt haben, eine Amnestie ertheilt werde. Es hat eine Handels-Deputation bei dem Könige um ein Handelsgesetz nachgesucht. Der König hat derselben erklärt, daß er bereits selbst daran gedacht habe, und sich mit der Sache beschäftigen werde.

Florenz, vom 28. May. — Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Modena befindet sich seit einiger Zeit auf einer Villa in der Nähe von Padua. — Der Graf von St. Priest (Eohn des Pairs dieses Namens und bisheriger Attaché bei der Französischen

Botschaft zu Rom) ist zum Geschäftsträger am Hofe von Parma ernannt worden, soll aber vorher eine Zeitlang in Bologna verweilen, wie man sagt, um dort in Uebereinstimmung mit dem Oesterreichischen Kommandanten die Bildung einer neuen Bürgergarde versuchen, die nach dem Abgange der Besatzung den Dienst versehen soll. — Ciro Menotti und Borelli, zwei der Häupter des Modenesischen Aufstandes, sind am 26ten d. zu Modena hingerichtet worden; andere Executionen werden, wie man vernimmt, diesen beiden folgen. — Die im Kirchenstaate befindlichen Kaiserl. Oesterreichischen Truppen sollen sich bis zum 15. Juny in Bologna concentriren, worauf diese Stadt, nebst dem übrigen Theile der Päpstlichen Staaten, gänzlich geräumt werden soll.

### T ü r k e i .

Semlin, vom 20. May. — Nach Briefen aus Konstantinopel, war daselbst seit kurzem das Gerücht von Abberufung des Französischen Vorschalters Grafen Guilleminot verbreitet. Obgleich darüber auf offiziellem Wege noch nichts bekannt gemacht war, so schenkte man demselben doch Glauben, da ihm von Seite der Französischen Votschaft nicht widersprochen wurde. Der Reis-Effendi, und selbst der Sultan, sollen diese Nachricht mit vielem Bedauern vernommen haben, denn Graf Guilleminot hatte in den allerschwierigsten Umständen, und besonders zu der Zeit, wo sich die Votschaster der vermittelnden Mächte aus der Hauptstadt entfernten, so viele Mäßigung und Schonung in seinem Benehmen gegen die Pforte gezeigt, daß sie seine Entfernung unendlich mit Gleichgültigkeit ansehen kann. — Die Albanesischen Insurgenten fanden bei Weitem nicht so vielen Anhang, als sie sich Anfangs geschmeichelt hatten, und die Pforte, welche bei ihrem ersten unerwarteten Auftreten erschrocken war, hat sich nunmehr überzeugt, daß sie mit eigener Energie den Aufstand zu dämpfen vermochte. Die jüngsten aus Sophia eingegangenen Berichte bestätigen das bisher Bekannte. Die Auführer sind zerstreut, und werden, aller Bemühungen ihrer Führer ungeachtet, sich nicht mehr in einer der Regierung gefährlichen Anzahl zu sammeln vermögen. — In Belgrad befinden sich seit einiger Zeit Russische Offiziere, meist vom Generalstabe, welche dem Fürsten Michail zugetheilt sind, und ihm bei der Gränzberichtigung mit der Pforte mit Rath und That beistehen sollen. — Seit längerer Zeit war hier der Handel mit Waffen, besonders mit Jenergo-wehren, in Stocken gerathen; jetzt ist von mehreren Seiten starke Nachfrage nach diesem Artikel, von dem hier wenig vorräthig ist. Auch die Seneca steigen im Preise, was wohl dem Kriege in Polen, wo sie nicht allein als Waffe, sondern bei eingetretener Frühjahre auch wieder zu ihrer eigentlichen Bestimmung verwendet werden, zuzuschreiben ist. Denn auch für die Russische Armee sollen viele tausend Sensen, nur zum Fou-ragiren, angekauft worden seyn.



## M i s c e l l e n.

In Danzig sind vom 28. May bis 1. Juny Mittags überhaupt 14 Krankheits-Fälle im Civil und 14 im Militair, darunter 15 Todesfälle, vorgekommen, worunter nur 13 unbezweifelt als an der Cholera verstorben anerkannt wurden. Sämmtliche Krankheitsfälle hatten sich nur in der Altstadt in einzelnen am Radanne- und Morrlau-Flusse belegenen Häusern gezeigt. Bis zum 2ten Mittags waren nur 5 Krankheits- und 2 Todesfälle hinzugekommen.

Die gesammte Baiersche Staatschuld hatte sich, so weit solche die Zins- und Tilgungskasse betrifft, am Schlusse des Jahres 1822 von 116,437,632 Fl. 17 Kr. auf die Summe von 118,873,250 Fl. 52 Kr. erhöht. Dagegen hat die Staats-Schulden-Tilgungskasse der Pensions-Amortisationskasse vom Jahre 1822 bis zum Schluß des Jahres 1822 die Summe von 5,831,449 Fl. 54 Kr. vorgeschossen, welche Summe als ein reines Aktivkapital der Schulden-Tilgungskasse erscheint, so daß nach Abzug dieses Aktivkapitals der eigentliche Schuldenstand zu Ende des Jahres 1822 nur noch 113,041,800 Fl. 57 Kr. betrug.

**Schnelle Tuchfabrikation.** Als Beispiel einer solchen wird in englischen Blättern Folgendes angeführt: In Newbury wettete neulich Herr Coreter mit einem Herrn Throckmorton um 1000 Guineen über die Schnelligkeit der Tuchfabrikation. Fröh fünf Uhr brachte der Letztere dem Ersteren 2 Schafe, von deren Wolle dieser ihm bis Abends 9 Uhr einen fertigen Rock liefern sollte. Die Schafe wurden also geschoren, die Wolle gesponnen, das Garn gespult und gewebt, das Tuch gewalkt u. s. w., geschoren, gefärbt und gepreßt, 4 Uhr Nachmittags den Schneidern übergeben und 20 Minuten nach 6 Uhr brachte Coreter dem Herrn Throckmorton den fertigen Rock, der damit in einer Versammlung von mehr als 5000 Zuschauern erschien. Die beiden Schafe wurden gebracht und Eines davon, nebst 120 Kannen Doppelbier, den Arbeitern in der Fabrik, das Andere, nebst Getränken, dem Publikum an Bord des Prinz-Regenten übergeben und so war die Wette, die bisher ohne Betheiligung abfiel, in der kurzen Zeit von 13 Stunden und 20 Minuten gewonnen.

## R e i s e - U n s u g.

(Eingefandt.)

Es ist nur eine Stimme, daß die meisten Handelszweige durch das Ueberhandnehmen der unzähligen Reisenden theils ungemein leiden, theils völlig herabgewürdigt und ruiniert werden, ohne daß auch nur ein Theil dabei gewänne. — Der verständige Kaufmann kennt gewiß die besten Quellen, um die für seinen Handelszweig erforderlichen Gegenstände zu beziehen, und da, Gottlob! der Postenlauf nach allen Weltgegenden dem Verkehr erleichtert, so ist nicht zu bestreiten, daß der

Schriftliche Weg bei Weitem weniger Kostenaufwand verursacht, wie die persönliche Repräsentation. —

Die Reisenden, sie mögen mit eigenen Equipagen, Extra- oder Schnell-Post fahren, sie mögen glänzend oder karg leben, brauchen viel; sie müssen es auf die Waaren-Preise schlagen, und das Publikum kauft bei ihnen daher immer theurer. — Doch „Mundus vult decipi, ergo decipiatur.“ — Viele dieser Nomaden-Kaufleute leben auch nur von denjenigen Privaten, welche das Urtheil nicht besiegen können, daß sie billiger und besser versorgt werden, wenn sie sich ihren Bedarf bei ihnen bestellen. Durch allerhand schlaue Wendungen werden sie in diesem Vorurtheil bestärkt, denn mehrere solcher reisender Kaufleute versichern, daß die Engros-Handlungen auch bei ihnen bestellen, notiren auch wohl angebliche Aufträge in ihre Briefstaschen und verschaffen sich auf diese Art Aufträge; — ja sie haben öfters die Dreistigkeit, ohne Bestellung Waaren an solide Leute zu schicken, die dann zu delikate oder zu friedliebend sind, und sich bereben lassen, sie anzunehmen, obgleich sie die nämlichen Waaren im Lande bequemer, billiger und besser bekommen könnten. — Dem Kaufmann, welcher Beziehungen im Großen macht, und der beim Einkauf, Expedition und Verzollung im Ganzen viele Vortheile genießt, entgeht der lebhafteste Umsatz, wenn der Privatmann sich direkt versorgt, — er verliert also auch, so wie der Reisende, welcher sich lange Zeit in jedem Orte aufhalten muß, um so viel kleine Aufträge zu sammeln, daß sich die Reise belohnt. Viele der Wein-Reisenden oder Proben-Reiter besuchen in den Städten alle Diskasterien bis zum letzten Professionisten herab; auf dem Lande jeden Edelhof, jeden Pfarrer, Förster, Schulzen, Kretscham und Bauerhof, wo sie nur vermuthen, daß ein Glas Wein getrunken wird, und sind wegen ihrer Zubringlichkeit öfters sehr beschwerlich. Sie geben Leuten Kredit, die keinen verdienen, welche dann mit den Waaren schleudern, um sich Geld zu machen, die Preise werfen und die Branche ruiniren; — schlechte Schulden, Prozesse und Verluste sind die Folgen. — Und wie viel junge Leute sind nicht schon ein Opfer dieser Reiselust geworden; denn die täglich steigende Konkurrenz erschwert auch dies Geschäft in einem Grade, daß sich öfters die Verweisung über das Beschlagen ihrer Hoffnung derselben bemächtigt und sie zu allerhand Ausschweifungen verführt. Die Häuser, für die sie reisen, verlieren daher ebenfalls, wie die Erfahrung schon zu sehr gelehrt hat, und dies wird nicht eher besser werden, bis alle Engros-Handlungen sich's zum Grundsatze machen, ihre Aufträge an keinen dergleichen Reisenden zu ertheilen; — ist das Nomadenheer dann bloß auf diejenigen Besteller beschränkt, die es nicht besser verstehen, so wird der große Zudrang von selbst nachlassen. —

Unus pro multis.

(Aus dem Hesperus vom 28. Mai 1831, No. 127, entlehnt.)



# Beilage zu No. 134 der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 11. Juny 1831.

## Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen halb 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an. Peterkaſchitz den 9. Juny 1831.

Zegetmeyer.

## Todes-Anzeigen.

Diesen Morgen um 7 Uhr verschied nach mehrwöchentlichen Leiden meine Pſegetochter Henriette Auguſte Kiſch, in dem blühenden Alter von noch nicht vollendeten 18 Jahren. Den Verwandten und Freunden der Verstorbenen widmet diese Anzeige

Dreslau den 10. Juny 1831.

die verw. Nendant Conrad, geb. Hryn.

Heute Mittas 1 Uhr endete nach schweren Leiden unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester, die verehelichte Haupt, Steuer, Amts, Nendant Köſler, geb. Kay, an den Folgen zu frühzeitiger Entbindung von einem bald nach der Geburt verstorbenen Mädchen ihr uns so theures Leben. Behmüchig widmen wir Freunden und auswärtigen Bekannten diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend.

Dreslau den 10. Juny 1831.

Der hinterbliebene Gatte, Vater und ihre Geschwister.

Fr. z. G. Z. 14. VI. 6. R. ☐ 1.

## Theater, Nachricht.

Donnerabend den 11., zum 2tenmale: Friedrich August in Madrid. Original-Schauspiel in 5 Aufzügen von C. Blum. (Nach der Novelle: Die Marquise von Mazarin.)

Montas den 13ten: Der Schnee. Komische Oper in 4 Aufzügen von Caſtelli. Musik von Auber. Herr Hammermeister, vom Königl. Hoftheater zu Leipzig, den Herzog von Neuburg, als erste Gastrolle.

## Anzeige.

Montag den 13ten dieses um 7 Uhr Abends Versammlung des Gewerbe-Vereins in No. 6. Sandstraße. Breslau den 10ten Juny 1831.

## Verkaufs-Anzeige.

Mittwoch den 15ten Juny c. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem unterzeichneten Amte 3 Centner Weizen-Mehl, 1 Centner Roggen-Mehl in verschiedenen Quantitäten, eine gebrauchte Wanduhr, und ein messingenes Plättchen öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kaufsüchtigen hiermit bekannt gemacht wird.

Dreslau den 10ten Juny 1831.

Königl. Haupt, Steuer, Amt.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §. 137. bis 146. Tit. 17. Zbl. 1. des Allgemeinen Landrechts wird den unbekannten Gläubigern des am 10ten Januar 1830 zu Laſkowitz, Ohlauer Kreises, verstorbenen Steuer-Einknehmers Carl Gottfried Raumann, die bevorstehende Theilung seiner Verlassenschaft, hiermit bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre etwaigen Ansprüche an dieselbe binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie künftig damit an jeden einzelnen Miterben nach Verhältnis seines Erbtheils werden verwiesen werden. Breslau den 25ten May 1831.

Königl. Preuss. Pupillen-Collegium.

## Bekanntmachung.

Die Jagd auf der Feldmark Krzyzanowicz bei Breslau, soll höhern Befehls zu Folge vom 1sten September a. c. ab, auf drei oder sechs Jahre verpachtet werden; dazu ist ein Termin auf den 20sten d. M. im Gasthause zum goldnen Septer auf der Schmiedebrücke zu Breslau von früh 8 bis 10 Uhr anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden, ihre Gebote zu Protocoll geben zu wollen. Briſche den 5ten Juny 1831.

Königl. Forst-Verwaltung. Serbin.

## Bekanntmachung.

Die im Meißner Kreise gelegenen Königl. Feldjagden zu Carlau, Wiſſke und Neunz, sollen vom 1sten September c. ab, auf 12 Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen den 6ten July c. zu Meisse im Gasthof zum Mohr in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr ihre Gebote vor dem Unterzeichneten abzugeben.

Schwammelwitz den 1sten Juny 1831.

Königl. Oberförsterei Oetmachau.

Böhmen, Königl. Oberförster.

## Ausgeschlossene Gütergemeinschaft.

Das unterschriebene Gerichtsamt macht in Gemäßheit des Theil II Titel 1. §. 422. und §. 424. und Titel 18. §. 782. des allgemeinen Landrechts hierdurch bekannt, daß zwischen dem Freistellenbesitzer Daniel Schnotalla und seiner Ehefrau Johanna geborne Jagode zu Eisenhammer, nachdem Letztere ihre Vollenjährigkeit erreicht hat, laut gerichtlicher Erklärung vom 9ten d. M. die im Wültschen Kreise stattfindende Gütergemeinschaft ausgeschlossen worden ist.

Polnisch-Wartenberg den 15ten May 1831.

Reichgräfl. von Reichenbachs des Gerichtsamt der Herrschaft Brustave.



### A u c t i o n.

Es sollen am 13ten d. M. Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Strasse 230 Rieß verschiedener Sorten Kanäle und Postpapiere Rießweise an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 7ten Juny 1831.

Auctions-Commissarius Mannig,  
im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

### A u c t i o n.

Es sollen am 4ten July d. J. Vormittags um 11 Uhr in der Hofstadt sub No. 7. auf der neuen Strasse (neben dem Gefreierischen Gesellschafts-Saale) die vom verstorbenen Orgelbauer Engler zu einer im Creuzburger Armen-Hause aufzustellenden Orgel bereits angefertigten und von Sachverständigen auf 300 Rthl. gewürdigten Orgelstücke an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Breslau den 19ten May 1831.

Auctions-Commiss. Mannig,  
im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

### Auctions - Anzeige.

Den 20. Juny u. f. Tage, werde ich auf dem herrschaftlichen Hofe zu Raschewitz bei Stroppen, den Nachlass der verst. Frau Gutsbesitzerin versteigern. Es besteht derselbe in einigem Silberwerk, vielem Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, weiblichen Kleidungsstücken, einem grossen Vorrath von schöner Tischwäsche, neuen Leinwänden, gebleichtem Zwirn und Garn, gehecheltem Flachs, vielen Betten und Bett- und Leibwäsche, Meublement, 2 alten Wagen, Büchern und vielen in die Hauswirthschaft nöthigen Sachen.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

### A u c t i o n.

Dienstag den 21sten und folgende Tage d. M. sollen auf dem Schlosse zu Töppliwoda gute Möbels, Spiegel, Porzellan, Kleidungsstücke, ein Flügel, eine Drechselbank nebst Zubehör und allerhand Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Töppliwoda den 9ten Juny 1831.

Senke, Amtmann.

Spiritus à 80° Tralles wird zu kaufen verlangt. — Anfrage, und Adress-Bureau im alten Rathhause.

### Zum bevorstehenden Johannis-Termine

erlauben wir uns ein hochverehrtes Publikum hierdurch darauf aufmerksam zu machen,

daß wir auch dieses Quartal sowohl bei der hochlöblichen Landschaft, als auch bei andern Behörden u. u.,

die Zinsenerhebung und Auszahlung von Pfandbriefen, Staatspapieren, Hypotheken und Dokumenten jeder Art, gegen eine Vergütung von 2½ Sgr. vom Hundert fortwährend übernehmen,

jedoch von 1000 Rthlr. an sind nur 1½ Sgr. zu bezahlen.

Zugleich empfehlen wir uns den hiesigen und auswärtigen Herren Capitalisten zur sichern Unterbringung

ihrer verfügbaren Gelder von der größten bis zur kleinsten Summe, als auch

zum Ein- und Verkauf von Staats- und andern Documenten,

und versichern die prompteste Ausführung.

Breslau den 31. May 1831.

Anfrage, und Adress-Bureau  
im alten Rathhause.

### W a r n u n g.

Es wird hiermit Jedermann ernstlich gewarnt, auf meinen und meiner Frau Namen, (geborne von Hautcharmoi) weder Geld noch Geldeswerth zu borgen, da ich mich nie zur Zahlung solcher Forderungen verstehen werde.

Gruttenberg bei Oels, den 9ten Juny 1831.

von Kleist, Königl. Rittmeister a. D.

### A n z e i g e.

Bei G. P. Adersholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Situations-Plan von Warschau, nach der Aufnahme des Russisch-Polnischen General-Quartiermeister-Stabes gezeichnet von

L. S c a u p a e,

Prem.-Lieut. in der Königl. Preuss. Sechsten Artillerie-Brigade.

2 Blatt, 18 Zoll hoch, 22 Zoll breit, in einem großen Maßstabe gezeichnet. Preis 20 Sgr.

### Die Goldleisten - Fabrik

von Julius K u h r, am Ringe No. 22, empfiehlt sich zur Anfertigung von Goldrahmen zu Gemälden und Kupferstichen, deren Einfassung sie zugleich besorgt.



## Empfehlung gemeinnütziger Schriften

bei G. P. Uderholz in Breslau (Kings- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Niemand kommt jetzt mehr glücklich in der Welt fort, als wer richtig und selbst denkt und richtige und gründliche Kenntnisse besitzt. Der Handwerker, der Kaufmann, der Gelehrte und der Geschäftsmann muß über alles was er thut besonnen nachdenken und seine Einsichten mit Muth zu seinem Besten benützen. Wie kann er nun diese Absichten erreichen? Folgende Schriften lehren dies allgemein verständlich und lebendig:

**Dr. Heinichen, die Kunst zu denken, zu sprechen und zu schreiben.**

8. geh. Preis 15 Sgr.

Hier wird gezeigt wie man die Natur, die Menschen u. s. w. betrachten, um selbst denken zu lernen, und was man thun muß um in Gesellschaften und anderwärts mit Fertigkeit und Einsicht zu sprechen und seine Gedanken richtig und in gehöriger Ordnung schriftlich darzustellen.

**Dr. Heinichen, die Kunst sich in unsern Tagen durch die Welt zu helfen,**

oder Anweisung wie man durch Kenntnisse, Fleiß, Sparsamkeit, Ordnung, Muth, Beharrlichkeit und Gottvertrauen zu Glück und Ehren kommen kann.

8. geh. Preis 12 Sgr.

Dies ist ein Spiegel für das Leben, den man stets zu Rathe ziehen muß.

**Franklin's goldnes Schatzkästlein**  
oder Anweisung wie man thätig, verständig, beliebt wohlhabend, tugendhaft um glücklich werden kann. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Jung und Alt in allen Verhältnissen des Lebens.

8. geh. 12 Sgr.

Was Franklin der Wohlthäter der Menschheit, gedacht, beobachtet, und erfahren hat, das findet man hier beisammen.

**Dr. Heinichen Taschenbuch für Menschenkenntniß und Menschenbesserung.**

Auch zum Gebrauch für Stammväter. Mit einer Abhandlung über Menschenkenntniß.

8. geh. 13 Sgr.

Ohne Menschenkenntniß kann Niemand in der Welt fortkommen. Dieses Buch lehrt den Menschen, sein Gemüth und sein Streben in allen Verhältnissen kundig kennen und er steht da wie er leidet und lebt mit allen seinen Vorzügen und Mängeln.

**Dr. Heinichen das Bücherlesen**  
oder Anweisung, wie man Bücher lesen, welche man lesen und welche Zwecke man dadurch erreichen lernen muß, mit Betrachtungen über Bücher, Schriftsteller und Literatur.

8. geheftet. 15 Sgr.

Alles liest, aber wie muß man lesen um ein Buch zu verstehen und Nutzen davon zu ziehen und dadurch einsichtsvoller und verständiger zu werden.

**A. C. Buckland Briefe über die Wichtigkeit, die Pflicht und die Vortheile des Frühaufstehens**

an Familienhäupter, Geschäftsmänner, Liebhaber der Natur, Studierende und Christen. Nach der fünften Ausgabe zum 2ten Male aus d. Engl. übers. von Dr. Bergl.

8. geh. 12 Sgr.

**Dr. Bergl Bemerkungen über die Wichtigkeit, die Pflicht, und die Vortheile des Frühaufstehens,**

in Bezug auf Gesundheit, Geschäfte und Gottesfurcht. Als 2r. Theil des Vorstehenden.

8. geh. 12 Sgr.

Das Frühaufstehen ist viel wichtiger als man glaubt. Es macht heiter und aufgelegt, giebt Muth und Kraft, beugt Krankheiten vor, heilt langwierige Krankheiten und erhält Körper und Geist gesund. Denn mit Recht nennt Kant das Bette das Nest vieler Krankheiten.

**Die Kunst zu essen und zu trinken,**  
oder Anweisung, wie man beim Essen und Trinken zu verfahren hat, um ein gesundes, munteres, langes und kräftiges Leben zu erhalten. Von Dr. J. E. Spieß.

8. geh. 12 Sgr.

Dieser Punkt ist höchst wichtig und hier wird zuerst eine Kunst gelehrt, die für Geist und Körper von dem nächstesten Einflusse ist. Es ist genau erörtert wie, wenn und was man essen und trinken soll u. s. w.

**Die Kunst Krankheiten vorzubeugen.**  
Nebst Kant's Ideen über moralische Diätetik.

8. geh. 10 Sgr.

Es ist weit wichtiger Krankheiten zu verhüten als sie zu heilen, und hier wird gelehrt was man in geistiger und körperlicher Hinsicht thun muß, um immer gesund zu bleiben.

**Die Kunst reich zu werden.**  
Nebst Franklins armen, alten Richard oder Anweisung über denselben Gegenstand.

8. geh. 8 Sgr.

Hier findet man die Mittel angegeben welche in Jedermanns Gewalt stehen um zuerst wohlhabend und dann reich zu werden.

G. P. Uderholz in Breslau.



## U n z e r e .

Durch den Bau und die Einrichtung einer neuen, von mir angelegten Bade-Anstalt, welche wo möglich bis zum ersten July eröffnet werden soll, bin ich gezwungen, einige Stunden meiner ausgebreiteten Praxis zu entziehen, und manchem, der meine Hülfe in Betreff des Einsetzens neuer Zähne eilig wünschte, auf spätere Tage zu verweisen. Um diesem, auch für mich höchst unangenehmen Uebelstand abzuhelfen, habe ich meinen Vater, den Hof- und Universitäts-Zahnarzt Pinderer ersucht, seine spätere Abreise von Berlin, um das Bad Warmbrunn zu besuchen, früher zu bewerkstelligen und einige Zeit bei mir wohnend, hter seine Praxis auszuüben. Ich habe die Zulage erhalten und erwarte an diesen Tagen seine Ankunft. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich dieses mit dem Bemerkten an, daß mein Vater eine neue von ihm erfundene und in Berlin allgemein anerkannte Art und Weise besitzt, aus Platin oder andern Compositionen mit vollzähligen Backenzähnen versehene Gebisse zu verfertigen, die vor allen andern mir bekannten durch Eleganz und Brauchbarkeit den Vorzug mit Recht verdienen. Ein solches Gebiß steht in meiner Wohnung, Elisabeth-Strasse No. 14. zu Jedermanns Ansicht.

Das Nähere im nächsten Blatt.

H. Pinderer, Königl. Preuss. approb. Zahnarzt.

Besten echten Militair-Ebon nicht nachgemachter und nicht sandig, Stück und Centnerweise sehr billig, der Scheffel 65 Sgr.; das Viertel 17½ Sgr.; wirklich echten franz. Weinessig das große Quart 7 Sgr.; Grünberger Weinessig das große Quart 5 Sgr.; gewöhnlicher Essig zu 3, 2 und 1 Sgr., der zu 3 Sgr. ist außerordentlich scharf. Feiner Wiener Suppengrät das Pfd. 2½ Sgr.; seine Perlgraupe 2½ u. 3 Sgr.; sehr reiner Eischlaffee das Pfd. 3 Sgr.; Weinweiß das Pfd. 5, 4½, 4, 3½ und 2 Sgr., nebst meinem bekannten Militair-Eack zu 8 und 10 Sgr. empfehle ich auch noch eine ebenfalls gute Sorte zu 7 Sgr. pr. Pfd.

### Das Universal-Mittel

zur Vertilgung der Wanzen

das Fläschchen nebst Gebrauchs-Anweisung 5 Sgr.; Hombroesst mit Zucker, im Wasser gerunkten sehr angenehm das große Quart 1 Rthlr., ½ Quart 16 Sgr., ¼ Quart 8½ Sgr., empfiehlt

F. A. Gramsch,

äußere Neufche Strasse No. 34.

### B e k a n n t m a c h u n g

Einem hochgeehrten Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich das Kretschmerhaus auf der Bischofsstrasse, zur großen Durchfahre genannt, übernommen habe und daselbst von Sonntag als den 12ten Juny an, täglich Mittags warm gespeist werden wird, wozu ergebenst einlade.

H a n l e .

## Handlung, Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum so wie meinen geehrten Geschäftsfreunden gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, wie ich meine seit elf Jahren im grünen Kürbis Schmiedebrücke No. 43 geführte Speciei-Waaren- und Taback-Handlung, nunmehr in mein auf der Stockgasse No. 10 gelegenes Haus verlege und heute eröffnet habe. Ich verbinde zugleich die ergebenste Bitte: mir auch in meinem neuen Locale das gütige Wohlwollen zu Theil werden zu lassen, dessen ich mich in den zurückgelegten elf Jahren zu erfreuen gehabt habe und mache mir es zur angelegentlichsten Pflicht, durch die reellste und solideste Bedienung mir das gütige Vertrauen zu erhalten.

Breslau den 6ten Juny 1831.

Johann Carl Kleiser,  
Stockgasse No. 10.

## Lotterie, Gewinn.

Bei Ziehung der 63sten Klassen-Lotterie traf in meine Einnahme:

2500 Rthlr. auf No. 15172.

1000 Rthlr. auf No. 41031.

1000 Rthlr. auf No. 90797.

500 Rthlr. auf No. 41018.

500 Rthlr. auf No. 50856.

200 Rthlr. auf No. 7529 19277

37318 71271.

100 Rthlr. auf No. 3183 15171

26258.

50 Rthlr. auf No. 1866 68 3171 8362 7327

19261 84 37307 26 39 46 48 69 70 41003

16 27 39 46 50806 18 34 51 55 64 71

94 96 53859 74 71269 10 11 31 55 61

67 68 69 83434 90756 61 63 76.

40 Rthlr. auf No. 1864 70 71 72 3015 76

85 88 89 90 5861 69 7328 15173 19273

86 87 92 93 26256 37305 13 17 25 40

47 51 59 60 82 91 94 98 41009 11 14

17 19 23 26 28 30 34 43 44 5009 11

15 24 27 36 43 44 54 58 67 74 80 83

84 87 95 55860 76 78 83 88 89 71262

12 18 44 57 63 83421 28 33 35 38 39

90767 77 80 87 88 93.

Loose zu 1sten Klasse 64ster Lotterie und Loose zur 13ten — letzten — Courant-Lotterie sind zu haben.

H. Holschau der ältere,  
Neufche-Strasse im grünen Polacken.



Lotterie Gewinne.  
Bei Ziehung der 3ten Klasse 63ter Lot-  
terie trafen folgende Gewinne in mein  
Comptoir:

I Gewinn  
zu 5000 Rthlr.  
auf No. 70854.

I Gewinn  
zu 2000 Rthlr.  
auf No. 21459.

5 Gewinne zu 1000 Rthlr.  
auf No. 14868 21769  
45911 45932 86631.

5 Gewinne zu 500 Rthlr. auf  
No. 4330 21757 32452  
75292 86647.

10 Gewinne zu 200 Rthlr. auf  
No. 4357 21456 21797  
26983 39275 45834 52510  
52532 64021 86838.

36 Gewinne zu 100 Rthlr. auf  
No. 491 4311 4385 9654 12272 14834 14849  
14877 18768 21879 21880 26967 32104  
36428 36446 39278 39284 45832 45889  
45922 45965 45988 49709 49745 60905  
60928 60997 64002 64038 69312 70803  
79513 79530 86611 86659 86861.

181 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No.  
459 90 2674 4333 43 59 9620 44 62 12205  
12 26 35 42 63 65 73 80 14808 35 85  
18739 44 46 48 50 56 71 84 90 93 95  
99 21452 61 62 70 99 21751 61 63 66  
68 80 81 21802 31 36 51 67 77 89 22033  
45 56 58 23589 26951 53 58 66 73 32105  
10 12 16 21 23 61 69 75 76 77 78 32467  
33089 93 36414 43 44 39209 13 67 69 72  
93 97 45818 21 43 38 83 87 92 45906 12

29 33 36 39 45 54 61 68 49707 22 46 58  
85 96 60929 53 54 59 65 81 62007 25 33  
64010 18 44 69334 37 40 41 70810 12 22  
24 25 53 57 80 88 92 73253 66 68 70 87  
88 97 79337 44 45 61 80 83 85 91 80701  
18 19 36 41 83302 9 21 86606 36 41 54  
70 74 79 86826 31 40 54 73 75 76 91  
98 88133 48 49.

525 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No.  
451 56 61 62 68 71 94 4307 10 23 27  
48 62 63 69 9603 12 28 29 38 45 56 63  
69 74 81 82 83 90 92 96 12203 72 18 19  
41 51 53 57 62 68 75 77 83 84 94 98  
12300 14802 4 5 12 18 24 25 26 30 47  
65 69 70 91 96 97 18714 17 25 35 40 52  
60 65 74 77 81 86 91 96 21458 63 66 72  
80 83 90 21500 21753 58 63 72 91 94 99  
21804 6 14 19 22 44 52 54 58 71 92 93  
99 21900 22031 37 44 54 23587 98 26961  
68 71 82 96 32102 33 41 44 46 58 63  
72 32451 54 58 61 64 33079 86 88 94  
96 33100 36402 6 10 15 16 17 36 37  
39201 3 17 18 29 31 32 33 43 49 50 51  
53 56 75 80 81 88 98 45801 16 23 24  
25 28 47 53 55 62 67 69 71 75 77 78  
80 45881 85 86 97 45900 45902 8 10 14  
20 27 38 40 55 69 71 76 86 89 49702  
12 16 34 35 36 50 52 59 63 65 77 87  
88 91 93 52507 11 13 14 15 37 38 40  
43 60909 13 15 17 22 30 38 46 48 68  
86 90 91 62002 8 13 39 62750 59 60  
64020 30 69301 13 23 33 39 50 70801 2  
30 31 36 37 42 52 65 69 70 73 75 90  
73258 71 72 74 91 93 99 79510 12 22  
39 42 46 52 55 56 57 62 77 81 84 98  
80702 7 13 16 27 35 49 83301 5 8 10  
86612 19 25 33 37 39 43 52 67 86805  
36 37 41 51 52 63 79 87 97 88128 44 50.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 64ter Lot-  
terie und letzten 13ten Courant-Lotterie em-  
pfehle ich ergebenst:

Jos. Holschauer jun.,  
Bücherplatz nahe am großen Ring.

A n g e k ü n d i g u n g.

Zu einem Fleisch-Ausschieben, Montag den 13ten  
dieses ladet ergebenst ein, und wird mit guten Spei-  
sen und Getränken prompt und billig aufwarten.

E. Röcher, Oberthor, Mathias-Strasse No. 75.

A n g e k ü n d i g u n g.

Montag den 13ten Juni wird im schwarzen Wä-  
ren in Wöpelwitz ein Fleisch-Ausschieben stattfinden, wozu  
höflichst einladet

L a n g e.



### Potterie, Gewinne.

Bei Ziehung der 1ten Klasse 63ter Lotterie trafen in mein Comptoir:

**Der erste Hauptgewinn  
von 150,000 Rthlr.  
auf No. 44461.**

- 1 Gew. à 1000 Rthl. auf Nr. 11405.
- 1 Gew. à 1000 Rthl. auf Nr. 44441.
- 1 Gew. à 500 Rthl. auf Nr. 34094.
- 1 Gew. à 500 Rthl. auf Nr. 82043.
- 200 Rthlr. auf No. 28563.

100 Rthlr. auf No. 1482 11422 28 47 16994  
20576 28356 39568 81 59914 62770 64704  
31 75512.

50 Rthlr. auf No. 2887 5875 76 91 98 9013  
11404 13651 58 67 75 86 16965 85 89  
17718 25 37 46 69 75 77 98 19101 20551  
61 63 91 28310 14 26 47 52 76 82 89 94  
29255 80 34095 96 36458 39554 65 72 77  
87 44407 20 27 33 50 62 69 75 77 79 94  
59904 23 24 27 47 62771 64720 44 47  
75497 75507 9 11 82038 42 46 88601.

40 Rthlr. auf No. 1723 2881 82 85 90 94 95  
98 2900 5872 78 88 95 11409 11 12 32  
38 39 42 46 48 13655 56 64 69 72 73 88  
94 99 700 16953 62 66 78 80 81 95 96  
17706 21 44 45 54 60 63 70 87 19102 11  
17 20564 71 86 88 28303 4 21 29 32 34  
35 40 54 58 59 70 74 85 29264 65 34087  
89 92 36454 72 95 99 39551 56 66 73  
44422 26 3235 4849 51 59 74 76 78 85 95  
96 59905 8 12 22 29 33 36 42 43 48  
62769 72 64712 23 29 32 37 41 46 48 60  
62 64 69 75474 75500 2 4 5 10 82023 30  
35 45 88606 11 12 13 14 20 21 22.

Mit Loosen zur 64sten Klassen und zur 13ten  
(zugleich letzten) Courant-Lotterie a 10 Rthlr. empfiehlt sich

August Feubuscher,  
Blücherplatz No. 8 zum goldnen Anker.

### Ausziehen.

Einem geehrten Publikum gebe ich mir die Ehre er-  
gebenst anzuzeigen, daß ich Sonntag den 12ten Juny  
ein Fleisch Auszieher geben werde, wozu ich um zahl-  
reichen Zuspruch bitte.

Wettlich, Coeffetier,  
in der ehemaligen v. Ende'schen Wohnung  
in Pöpelwitz.

### Potterie, Nachricht.

Bei Ziehung der 1ten Klasse 63ter Klassen-Lotterie  
sind folgende Gewinne in meine Kollekte gefallen:

**Ein Hauptgewinn  
von 10,000 Rthlr.  
auf No. 21114.**

- 5000 Rthlr. auf No. 56225.
- 2000 Rthlr. auf No. 80519.
- 1000 Rthlr. auf No. 4099.
- 500 Rthlr. auf No. 16257

58312.

200 Rthlr. auf No. 38616  
82386.

100 Rthlr. auf No. 2352

4878 25826 38915 45473 45669 56247  
68 80 58314 63059 73604 38.

50 Rthlr. auf No. 353 60 64 421 41 958 90  
2355 98 99 4051 62 67 85 89 4867 68  
6911 13 14342 48 16211 20 30 93 17103  
38 45 66 75 82 17200 17908 13 21106  
8 19 25853 54 66 37510 14 17 36 40 46  
66 68 69 86 38625 38914 45452 57 71  
56214 18 26 27 32 40 63 70 74 84 95 98  
99 58304 11 35 37 63002 3 8 11 12 23  
33 42 44 70 72 63100 73619 21 40 64 71  
79 86 87 91 74154 61 89 99 80504 11 23  
80771 78 89064 67 70 71 85 87 89100.

40 Rthlr. auf No. 351 63 65 436 959 63 70  
73 74 80 91 94 95 98 99 2353 83 88 91  
92 4066 95 96 97 98 4851 61 73 76 79  
84 90 99 4900 6903 4 6 14 14335 41  
16222 23 35 36 39 54 65 72 78 92 95  
17107 16 20 30 51 53 59 65 67 68 73 76  
86 90 92 95 98 17902 12 18 21118 25818  
22 30 38 40 45 47 48 56 63 65 70 37512  
20 29 49 51 60 61 63 67 79 80 82 84 91  
94 95 38601 3 6 9 26 27 38 45 49 38909  
10 12 45451 61 45665 68 56201 20 24 31  
38 45 49 56 57 58 61 62 77 82 86 56300  
58302 7 9 26 38 63004 15 17 31 49 54  
67 71 79 93 97 73606 9 15 24 30 51 61  
76 94 97 74163 64 66 91 93 80508 18 28  
37 40 66 68 70 71 91 93 99 80755 56 92  
93 82397 89051 54 55 62 75 79 80 89 96.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 64ter Lotterie em-  
pfehle ich ergebenst Plegniß den 9. Juny 1831.

L e i t g e b e r.



### L o t t e r i e : G e w i n n e .

Bei Ziehung 5ter Klasse 63ter Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Kollekte getroffen, als:

1000 Rthlr. auf No. 32552.  
 1000 Rthlr. auf No. 62990.  
 500 Rthlr. auf No. 26912.  
 200 Rthlr. auf No. 62942  
 62962 62998 87026.  
 100 Rthlr. auf No. 19870  
 26910 32590 34231.

30 Rthlr. auf No. 19838 60 63 75 76 22937  
 38 42 46 51 26930 36 32356 62 67 77 80  
 93 96 34217 22 36 45 46 48 39449 40154  
 62906 12 18 22 34 47 48 53 71 86 97  
 68735 73206 23 38 48 75433 48 87029 30  
 40 44.

40 Rthlr. auf No. 19833 54 55 64 65 73 78  
 79 80 82 88 97 19900 22931 35 45 47 48  
 56 57 26901 2 20 32355 58 60 66 68 71  
 76 85 91 34201 5 10 12 13 15 24 44 47  
 39441 46 50 40152 66 72 73 77 62902 17  
 28 30 43 66 67 62969 74 81 82 84 85 87  
 88 93 95 73209 10 17 18 19 24 32 34 46  
 87006 7 18 24 27 37 41 42 45.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 64ter Lotterie und  
 13ter Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst  
 der Königl. Lotterie-Einnahmer Löwenstein,  
 Neusche-Strasse im Weersdamm.

### L o t t e r i e : G e w i n n e .

Bei Ziehung 5ter Klasse 63ter Lotterie trafen in meine Einnahme:

500 Rthlr. auf No. 9139.  
 500 Rthlr. auf No. 24354  
 200 Rthlr. auf No. 9144 37912  
 51502 84487.  
 100 Rthlr. auf No. 9138 24356  
 37920 49590 68263.

50 Rthlr. auf No. 9131 43 13965 24375 87  
 27450 27735 42 29581 87 35546 47 48  
 37902 15 21 38876 77 83 39633 48 39787  
 88 41051 53 61 62 81 91 92 49589 86  
 51515 25 28 32 68257 69 82 92 84404 25  
 26 35 36 39 41 49 59 64 67 88 95 86526 27.  
 40 Rthlr. auf No. 7986 89 92 99 9113 17 19

21 23 33 34 36 49 13961 62 64 24352 73  
 74 77 81 89 27726 28 38 43 48 28980 84  
 86 87 29582 83 88 91 37903 9 17 38872  
 75 78 88 94 99 39631 32 39790 91 41055  
 57 60 63 69 83 85 89 49571 72 75 79 80  
 83 89 51513 17 18 22 24 39 40 42 49  
 68255 58 74 86 84408 12 18 23 29 37 56  
 60 77 78 99 500 86505 6 7 19 23 30.

Mit Loosen 1ter Klasse 64ter Lotterie und Loosen  
 zur 13ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst  
 G e r s t e n b e r g ,  
 am Ringe No. 60 (nahe an der Oder-Strasse)  
 im ehemaligen Gräfl. von Sandresky-  
 schen Hause.

Gewinn-Anzeige der 5ten Klasse 63ter Lotterie.

1000 Rthlr. auf No. 59295.  
 500 Rthlr. auf No. 82349.  
 200 Rthlr. auf No. 45691.  
 100 Rthlr. auf No. 10375 82327  
 82371 82376.

50 Rthlr. auf No. 1817 20 1821 10372 73 74  
 76 80 45690 45693 45700 59292 99 82305  
 39 55 61 82366 86762 86764.

40 Rthlr. auf No. 1803 5 7 1814 10371 81  
 10400 40357 45684 45686 87 88 92 45694  
 59290 59297 82308 13 15 17 18 29 34 37  
 62 77 82380.

Loose zu der 64ten Klassen-Lotterie empfiehlt  
 Fr. L. Zippfel,  
 Nr. 38 am großen Ringe bei der  
 grünen Köhre.

### L o t t e r i e : N a c h r i c h t .

Bei Ziehung der 5ten Klasse 63ter Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Unter-Einnahme:

500 Rthlr. auf No. 21757  
 32452.

100 Rthlr. auf No. 86611.  
 50 Rthlr. auf No. 45892 69337 70812  
 83321 88148 49.

40 Rthlr. auf No. 451 9612 21758 94  
 21806 32451 33096 33100 45855 97  
 45900 69339 86612 88144 50.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 64ter Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

S. G u t t m a n n ,  
 Lotterie-Untereinnahmer in Poln. Wartenberg.



### Lotterie. Gewinne.

Bei Ziehung 5ter Klasse 63ter Lotterie fielen in meine Collecte folgende Gewinne:

## Der 3te Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf No. 38,326.

500 Rthlr. auf No. 14945.

200 Rthlr. auf No. 2692 14955.

100 Rthlr. auf No. 4023 10035

16511 37632 48735 86183.

50 Rthlr. auf No. 915 2679 98 4048 18019 25

15355 96 16517 26 31 48 18617 18633

19042 61 82 26344 56 76 29401 29482

35867 69 77 99 36023 27 36174 37635

38305 29 30 45214 72396 79185 81944

85100 86043 44 87808 89416.

40 Rthlr. auf No. 2615 39 93 99 4022 28 29

30 10018 20 22 10679 80 11564 14943

44 15351 34 55 88 93 96 16513 28 35

41 42 16549 19002 8 65 26326, 31 33 57

59 64 72 29402 18 19 70 35804 13 14

38 70 36005 37630 34 81 82 83 85 97

38308 9 48719 56580 63667 79189 81943

85455 86038 41 86042 48 87801.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 64ter Lotterie und Loose zur 13ten (letzter) Courant-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Gustav Cohn, Unter-Einnahmer,  
Neuschestrasse an der Brücke.

### A n k u n d e.

Unter sehr billigen Bedingungen kann ein junger Mensch, unter Voraussetzung der nöthigen Schulkenntnisse, die Wirthschaft auf bedeutenden Gütern ohnweit Breslau erlernen. Das Nähere

In der Versorgungs- und Vermietungs-Anstalt  
bei Bretschneider,

Albrechts-Strasse No. 1.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Preuss. Haupt-Banco-Kassenschein No. 13,906 D. von Höhe 500 Rthlr. ist unerlaubter Weise abhanden gekommen und wird hierdurch Jebermann vor dessen Ankauf gewarnt, aber auch gebeten, wo derselbe zum Verkauf angetragen werden sollte, den Inhaber anzuhalten und davon Altbüßer-Strasse No. 2. im Comptoir gefällige Anzeige zu machen.

Eine Uebersicht der Gewinne 5ter Klasse 63ter Lotterie, welche der Collecte des Königl. Lotterei-Einnahmers Herrn Schreiber hieselbst zugefallen sind, ist heute dieser Zeitung beigelegt.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Rosen'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Runisch.

### V e r l o r e n

wurde den Sten d. M. ein Armband, von lichtebraunen seidnen Bändchen geflochten, mit einem goldnen Schloß worin ein Amethyst-Stein gefaßt. Der eheliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Herrn Dechold, Schußbrücke No. 28. abzugeben.

### Reisgelegenhett

nach Dresden, Frankfurt a. M. und Darmstadt ist bis zum 15ten, spätestens bis zum 18ten d. M. in einem leeren, bequemen Wagen zu erlangen, bei dem Pohnkutscher Sommer, in der goldnen Krone am Ringe N. 87.

Gute schnelle Gelegenheit nach Berlin den 13ten und 15ten d. Mts. ist zu erfragen auf der Neuhäuser Straße im fliegenden Hase.

### Z u v e r m i e t h e n

ist auf der Riemerzeile in No. 18. eine lichte freundliche Wohnung von einigen Stuben nebst Küche und Gelaß für eine oder ein Paar einzelne Personen und bald oder auf Johann zu beziehen und im Gewölbe zu erfragen.

Eine Wohnung, im Eckhause der Friedrichs-Wilhelms-Strasse und Königsbrücken-Platz, von 9 Stuben oder auch getheilt, sind zu Michaelis mit, wie auch ohne Stallung u. Remise, zu vermieten.

Zu vermieten und bald zu beziehen. Karlsstrasse No. 46. eine zum en gros Geschäft vorzügliche Handlungsgelegenheit, so wie zu Weihnachten oder auch schon zu Michaeli d. J. die erste Etage. Ueber beides das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

### Z u v e r m i e t h e n

und bald oder Johann zu beziehen ist Ohlauerstrasse No. 28. im Zuckerrohe der sehr freundliche und bequeme erste Stock, bestehend in 3 Stuben 1 Alkove und Zubehör. Näheres im Gewölbe.

### A n g e k o m m e n e F r e m d e.

Im goldnen Schwerdt: Hr. Rastisch, Kaufm., von Leipzig; Hr. Mölling, Apotheker, von Friedberg a. O. — Im weißen Adler: Hr. Ledius, Post-Director, von Rastisch; Hr. Primker, Kaufmann, von Wien; Hr. Primker, Kaufmann, von Berlin; Hr. v. Wittwig, Rittmeister, von Sigismundsdorf. — Im goldnen Baum: Hr. Brummann, Kaufmann, von Posen. — In der gold. Krone: Hr. Vogel, Justiz-Secretair, Hr. Schlesinger, Kaufm., beide von Frankenstein; Hr. Hoffmann, Kaufmann, von Briesg. — Im rothen Hirsch: Hr. v. Hinzmann, Major, von Strelitz; Hr. v. Hinzmann, Rittmeister, von Miesenburg. — Im rothen Haus: Hr. v. Miskarewsky, Gouvernements-Secretair, von Petersburg. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Zimmermann, Kaufmann, von Briesg. — Im Privat-Lois: Hr. Jorg, Kaufmann, von Schweidnitz, Dorotheengasse No. 3; Hr. Kreschmer, Pfarrer, von Vittenbrück, Altbüßerstrasse No. 36; Hr. v. Levell, Lieutenant, von Berlin, Ohlauerstrasse No. 43.



# Uebersicht der Gewinne,

welche

bei Ziehung der 5ten Klasse 63ster Lotterie in meine  
Collecte gefallen sind:

Der dritte Hauptgewinn

von

**50,000 Rthlr.**

auf

**No. 38326.**

**1 Gewinn zu 2000 Rthlr. auf No. 19703.**

**2 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf No. 18656 24772.**

**8 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 14288 14945 15389 38399  
57936 63638 72371 89577.**

**13 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 2692 10674 14255 19026  
26622 31963 36143 59700 60338 75541 68 75659 86196.**

**45 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 1380 2637 69 4023 10035 10650  
15523 16511 19749 24717 26377 26672 29449 34140 36189  
37632 54 38380 93 97 48702 11 35 56516 25 57910 60312  
63628 59 83 75575 75700 78883 81981 88 85110 74 86068 86141  
86159 83 87900 89463 89528 44.**

**407 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 909 15 18 31 40 47 1327 30 48  
1371 75 89 2616 17 33 35 63 74 79 98 4031 32 33 40 48  
10005 10 15 19 25 26 10629 30 31 35 61 63 11584 14207 16  
14239 43 46 49 63 79 80 86 14903 14 20 26 31 15355 67 72  
15396 15520 16503 9 17 21 26 31 38 48 69 88 89 18617 31  
18653 57 78 18746 19016 17 19 36 42 46 53 58 61 67 68 75  
19076 82 86 88 19676 91 99 19702 27 41 46 48 63 95 19800  
24719 26 31 50 52 63 66 90 26304 9 41 44 46 48 49 56 76  
26661 81 29401 6 15 29 40 45 73 77 80 82 93 95 31964 76  
31982 93 35808 34 53 64 67 69 77 86 92 95 99 36007 21 23  
36027 49 56 57 60 79 89 93 98 36115 19 27 29 32 41 52 59  
36167 74 90 92 94 37609 20 22 35 38 47 49 58 62 75 76 93  
37755 58 66 38305 17 20 22 29 30 65 71 75 88 90 92 39807**



39810 13 18 65 74 96 99 45203 7 9 14 23 25 34 40 45  
 48714 30 33 34 37 47 55 57 81 88 56527 38 50 52 59 60 87  
 57198 99 57906 20 22 28 35 37 43 45 54 57 74 82 83 84 91  
 57992 97 59653 75 60311 48 63609 10 12 29 63 93 63718 22  
 36736 42 43 88 94 97 98 72301 12 13 16 20 31 38 44 54 59  
 72375 90 96 75547 55 62 87 75604 29 37 53 69 70 78 84 86  
 75714 78201 15 47 52 59 65 72 74 78857 61 79109 19 27 29  
 79130 31 36 37 65 67 85 91 81908 27 44 54 56 65 68 70 86  
 85016 17 19 25 29 34 35 40 46 50 51 65 81 93 85100 85119  
 85123 57 59 63 66 71 73 89 85200 85463 88 92 86016 17 43  
 86044 59 66 67 76 82 86115 22 26 87808 11 18 19 23 24 31  
 87846 47 50 52 80 87 94 95 89409 16 21 24 58 68 71 74 81  
 82 89 96 89508 12 14 24 31 46 56 57 72 81.

591 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No. 901 2 6 17 19 21 33 34 41 45  
 946 1301 2 5 7 35 84 91 95 2602 4 15 25 26 30 34 36 39  
 2644 49 57 58 66 93 99 4022 28 29 30 39 10001 2 6 14 18  
 10020 22 34 38 40 47 48 10625 36 49 69 79 80 11557 64 79  
 11581 98 99 11600 14203 14 19 23 38 50 54 67 69 72 73 77  
 14278 14901 11 19 25 37 43 44 15351 52 54 58 62 65 68 77  
 15388 93 97 15514 27 16502 6 13 28 35 41 42 49 56 65 77  
 18608 23 24 30 44 55 73 92 95 19002 8 23 28 37 39 48 60  
 19065 70 73 77 98 99 19680 19712 21 25 35 39 43 47 57 79  
 19784 85 87 89 97 24701 24 30 41 44 57 64 67 78 79 87 97  
 26319 26 31 33 36 37 42 57 59 63 64 70 72 81 82 90 92 95  
 26602 3 5 10 20 37 44 53 58 63 65 68 73 90 96 98 29402  
 29411 12 18 19 27 28 42 50 70 72 74 75 78 31985 89 90  
 34137 43 35804 13 14 18 19 31 38 49 54 70 82 89 36005 58  
 36076 80 85 36104 6 10 16 18 20 40 42 45 47 70 83 93 96  
 37607 19 24 30 34 50 53 63 81 82 83 85 87 97 37751 60 61  
 37767 72 75 38308 9 11 19 44 52 58 59 61 67 77 86 39811 12  
 39827 28 29 33 39 55 60 62 84 89 97 45203 15 17 18 26 28  
 45230 33 37 41 48709 13 17 19 24 29 31 50 56 68 71 73 77  
 48779 82 84 87 90 91 97 56511 14 19 23 35 40 55 71 80 90  
 56595 99 57191 93 57904 11 14 15 24 38 50 51 52 56 59 60  
 57961 78 59651 58 59 61 62 65 66 60301 18 19 23 31 35 40  
 60341 62750 63602 4 8 14 18 23 24 35 45 48 62 67 92 99  
 63705 6 12 15 20 31 37 38 46 68 89 72310 14 25 30 33 36  
 72337 39 43 51 53 57 69 76 82 88 75542 56 57 67 81 94 96  
 75598 75623 25 41 48 65 71 72 77 89 98 75708 9 11 13 15  
 75716 19 21 33 37 78203 11 17 19 28 38 43 46 68 71 73  
 78853 54 55 56 66 72 77 97 99 78900 79107 20 21 32 34 35  
 79138 46 53 55 58 64 73 89 79200 81905 7 15 29 40 43 47  
 81951 67 73 74 75 77 78 83 87 93 95 98 85001 7 10 13 31  
 85036 39 47 52 62 64 79 85113 36 51 58 64 76 78 91 92 97  
 85455 61 66 75 82 84 86 87 85560 86006 22 30 38 41 42 48  
 86051 57 63 64 65 91 95 98 99 86116 25 27 28 30 40 48 68  
 86171 74 94 95 87801 9 12 16 17 20 25 29 39 40 48 51 54  
 87855 59 61 65 83 90 96 89402 4 7 23 25 38 52 59 64 67  
 89483 97 89500 89513 22 25 38 41 48 51 54 67 69 85 89 91 95.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 64ster Lotterie, so wie auch zur  
 13ten (letzten) Courant-Lotterie, deren Ziehung am 15ten d. Mts.  
 beginnt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

**Schreiber,**

Bücherplatz im weißen Löwen.